

zufendung M. 1.40 == fl. —.84. Dazu Jahrbuch für die christliche Familie 1894. Verlag wie oben. Preis M. —.50 == fl. —.30.

Sehr gut redigiert. Illustrationen des Jahrbuches wenig gelungen. Wien.

Karl Kraja, Cooperator.

- 29) **Bericht des katholisch-politischen Casino Josefstadt in Wien** über seine Thätigkeit vom Jahre 1870—1895. Anlässlich der Feier des 25jährigen Jubiläums des Casino im Auftrage des Ausschusses verfasst von Med. Dr. Alois Gruber sen., derzeit Obmann. Wien 1895. Im Selbstverlag des Vereines. Mit zwei Bildern. 8°. 87 S. Preis fl. 1. — == M. 1.70.

Der Verfasser, ein treuer Kämpfer für die katholische Kirche, schildert uns die Leiden und Freuden des Vereines durch 25 Jahre. Das Casino ist eines der wenigen in Wien, welches in den Sturmjahren 1868—1870, gegründet die Lahmlegung der vielverheißenden katholischen Bewegung überlebt hat. Fest und treu stand das Casino zur katholischen Fahne. Der Bericht enthält ein Verzeichnis aller gehaltenen Versammlungen, die dabei besprochenen Themate, enthält ein Verzeichnis aller Petitionen und Resolutionen — ein Spiegelbild der Nöthen der katholischen Kirche in Oesterreich. Rührend ist das Schlusswort, in welchem allen Gönnern des Casino, soweit sie leben, der Dank abgetattet, aller Verstorbener wehmüthig gedacht wird. O hätte doch nicht ein solcher Trost die herrlichen Blüten katholischen Lebens vernichtet! Wären die Casino in Niederösterreich geeint durch einen Volksverein, wie es Rudigier in Oberösterreich gethan, in Niederösterreich gepflegt worden, wir hätten andere Wahlen. Ehre dem wackeren Obmann, der immer treu zur Fahne des Casinos, Ehre dem Casino, das treu zur katholischen Kirche gehalten hat.

Die Ausstattung des Buches (St. Norbertus-Verlag) ist musterhaft.

Kraja.

- 30) **Leben des heiligen Nikolaus von Tolentino.** Nach dem Italienischen des P. Philipp Giorgi bearbeitet von P. Paulus Keller O. S. A. Mit Gutheißung des hochwürdigsten bischöflichen Ordinariats Würzburg. Würzburg. Druck von J. B. Fleischmann. 1894. 8°. XV und 348 Seiten.

Die Kenntnis des Lebens der großen Heiligen unserer Kirche ist noch viel zu wenig unter dem Volke verbreitet. Und doch gibt es nach dem Leben des göttlichen Heilandes und seiner gebenedeiten Mutter keinen besseren Führer zum Himmel als das Beispiel der Heiligen. Dieses Leben eines Heiligen, der in der ganzen Kirche verehrt, aber bei uns völlig unbekannt ist, wird dazu beitragen, dass recht viele zur Nachahmung seiner Tugenden angespornt und die vom Unglück Heimgesuchten einen mächtigen Patron in allen menschlichen Leiden an ihm erfahren werden.

Norheim (Rheinpreußen).

Dr. Peter Th. Ott, Pfarrer.

- 31) **Katholische Jugendbibliothek.** Rempten, Kösel. Neuntes Heft: **Der Engel der Blinden.** Eine Erzählung für die reifere Jugend und das Volk. Von H. Wengenmayr. Preis broschiert 60 Pf. == 36 fr.

Die Geschichte ist wohl gut gemeint, aber gar zu schablonenmäßig angelegt, zu grell gezeichnet. Wieso ist denn eigentlich Asra blind geworden? Das erste Capitel, das offenbar humoristisch wirken will, zieht Momente, deren Ernst doch immer gewahrt bleiben sollte, ins Lächerliche hinab.

Klettenhofer.